

Predigt zum Abschiedsgottesdienst am 27.07. 2014

**Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.
Amen.**

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Gemeinde,

Gestern haben wir darüber nachgedacht, was Ihr euch wünschen würdet, wenn jemand euch fragen würde:

Wenn du einen Wunschzettel offen hättest, was stünde darauf ?

Und Ihr habt ganz wichtige Dinge genannt, persönliche und auch solche, die die Umwelt und die politische Situation in manchen Ländern betreffen.

Persönlich würdet Ihr euch wünschen, weniger Stress durch die Schule zu haben, coole und verständnisvolle Lehrerinnen und Lehrer – wenn Ihr sie nicht schon habt! (Manche haben auch geschrieben: Weiterhin verständnisvolle Lehrer.....)

Gesundheit stand bei eigentlich allen ganz oben, für euch selber, für bestimmte kranke Familienmitglieder, für die Menschen in den Kliniken, für alle Menschen.

Auch persönliches Glück ist euch wichtig, zufrieden sein, sich freuen können:

Auf den jeweiligen Tag, auf die nächste Veranstaltung, auf das Wochenende, auf die Schule.

Sich freuen können, sich nicht fürchten bei Herausforderungen, sondern sich ihnen gewachsen fühlen-

Das IST sehr wichtig, liebe Konfirmanden! Das ist fast ein bisschen der Schlüssel zum Glück...

Auch ist euch ganz wichtig, dass alle Menschen in Frieden leben können; Ihr seid sehr interessiert an den Vorgängen in Europa und der Welt, wie ich feststellen konnte....

Ihr habt euch Frieden gewünscht für alle Länder und Völker, ein Ende blutiger Auseinandersetzungen, eine langfristige und tragfähige Lösung bei Konflikten, zum Beispiel in Nahost und in der Ukraine.

Und alles, was mit dem menschlichen Zusammenleben zusammenhängt, kam auf euren Zetteln vor:

Liebe, tragfähige Freundschaften, Unterstützung, Offenheit, Toleranz, Geduld,.....

Auch „Zeit“ – die ja wichtig ist, sich mit Freunden zu treffen, sich zu erholen, zu chillen, wie man sagt....

Nun haben wir ein Anspiel gesehen, und Ihr ahnt schon, was ich damit sagen wollte:

Es ist gut, Visionen zu haben, Wünsche von einer Welt, wie sie sein sollte....
Eben einer Welt, auf der die Menschen in Frieden und weitgehend glücklich leben können.
Sich behütet fühlen...einander vertrauen.

Auch die junge Frau aus dem Anspiel wünscht sich Vieles; ja, sie wird richtig euphorisch !
„Himmlische Angebote“ - Was für ein toller Laden !! „Ich habe 1000 Wünsche !“ sagt sie.

Aber die Person hinter dem Tresen schüttelt den Kopf. Nein, junge Frau, Sie haben mich falsch verstanden.

„Wir verkaufen keine Früchte - Wir verkaufen nur den Samen !“

Da endet die Geschichte.

Die Kundin wird ratlos gewesen sein..... auch enttäuscht. Aber bei näherem Hinsehen und längerem Nachdenken wird ihr klar geworden sein:

Die Wünsche, die ich habe, können nicht in dieser Form erfüllt werden.

Es kann nicht plötzlich überall Frieden sein, keine Konflikte mehr geben, keine Arbeitslosigkeit und keine Armut mehr geben....das wäre Zauberei.

Noch nicht einmal, wenn ein Engel der Verkäufer ist !

Der Engel, als Gesandter Gottes, will ihr Folgendes weitergeben:

Wenn du dir all dies wünschst, was das Zusammenleben der Menschen erträglicher macht, was die Menschen einander näher bringt, was Friede und Hoffnung und Vertrauen wachsen lässt, dann bist du hier an der richtigen Adresse.

Dann bist du richtig bei dem, der die Menschen liebt und ihnen fortwährend seine Liebe zeigen will, nämlich bei Gott. Bei dem, der den Menschen zutraut, nach Konflikten aufeinander zuzugehen, sich, wenn es sein muss, auch einmal zu vergeben.

Du bist richtig bei dem, der Menschen immer wieder Mut gemacht hat, ihre Wege fortzusetzen, Hoffnung zu schöpfen, seiner Begleitung zu vertrauen.

Dies erzählen unzählige Geschichten aus der Bibel.....

Sie reden aber auch davon, dass das Reich Gottes hier auf Erden nur stückweise verwirklicht ist. Dass wir Menschen daran mitwirken können, dass es wächst, jeder mit seinen Talenten und seinen Möglichkeiten.

Dass Jesus uns mit seinem ganzen Wirken und seinen Worten gezeigt hat, wie es Wirklichkeit werden kann; nämlich indem wir ohne Vorurteile auf Menschen zugehen, Grenzen überwinden, zu Neuanfängen bereit sind, liebevoll miteinander umgehen.

Wir Menschen, Ihr, liebe Konfirmanden, haben die biblischen Geschichten sozusagen als Samen mitbekommen. Sie sollen in unseren Herzen aufgehen, in unserem Tun und Lassen Frucht tragen.

Als kleines Mitgebsel haben wir diese Tüten mit Samen vorbereitet:

Denkt immer daran, dass ihr, getragen und ermutigt von der Liebe Gottes, euch liebevoll den Menschen zuwenden sollt, dass Ihr euch einsetzen könnt für Schwächere.....dass Ihr gefragt seid, wenn es um den Umgang mit der Schöpfung geht oder ganz einfach um die Frage, wo ihr eure Talente einsetzen könntet !

Dies kann auch einfach in unserer Kirchengemeinde sein: Beim Praktikum werdet Ihr in verschiedene Bereiche hineinschnuppern! Vielleicht könnt Ihr gut mit Kindern umgehen, oder Ihr seid total kreativ, oder musikalisch - auf jeden Fall seid Ihr in der Lage, anderen Menschen eine Freude zu machen!

Ihr werdet auch Bereiche kirchlicher Arbeit kennen lernen, die über den Horizont unserer Neustädter Kirchengemeinde hinausschauen; Ihr werdet den Dritte - Welt – Laden kennen lernen, falls Ihr ihn nicht schon längst von euren Eltern oder dem Religionsunterricht her kennt. Ihr werdet die Diakonie mit ihren Einrichtungen besuchen.....

Kurz:

Ihr könnt erleben, wie Gottes Wort Frucht trägt, wie Menschen sich segensreich einsetzen für andere. Auch die Mitarbeiter zum Beispiel in der Kleiderkammer haben im übertragenen Sinn vielleicht einmal an einem fiktiven Tresen gestanden und sich gefragt: Wieso kann man Frieden und Freude und Hoffnung für alle nicht kaufen ?

Und tief in ihrem Herzen wussten sie es natürlich. Und wir wissen es auch, und wir brauchen dafür eigentlich keinen Engel, der uns sanft darauf hinweist und keinen Paulus, der dasselbe in der Epistel (2. Kor 9, 6b – 11) sagt:

Wir können das, was das Zusammenleben so wertvoll macht, nicht kaufen. Wir können daran mitwirken, dass ein Körnchen mehr Gerechtigkeit in die Welt kommt, wir können uns für den Frieden einsetzen, wir können versuchen, im Segen zu säen, wie Paulus es ausdrückt.

Und wenn wir selber einmal die sind, die der Vergebung bedürfen, die mut- und hoffnungslos sind, die sich Herausforderungen nicht gewachsen fühlen.....

Dann mögen wir uns daran erinnern, dass Gott uns in jeder Situation, auf allen unseren Wegen, mit seiner Liebe begleitet und trägt.

Dass er uns behüten will wie etwas ganz besonders Kostbares, wie einen Augapfel im Auge - um mit den Worten des Psalmverses zu sprechen, den Sie in dem Tütchen mit den Samen finden - dass er uns beschirmen will unter dem Schatten seiner Flügel !

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Anschließend: Bibelübergabe !